Onelspach an der Regnitz gelegen, mit allen Rehten vnd zugehören, als sy dyselben Pfarr gelihen vnd her braht haben an alle geuerde. Vnd dartzu haben sich dy obgenanten herren dy Burckgrauen verczigen vnd ge ewzzert aller Reht vnd ansprach, fur sich, alle ir Erben vnd nachkomen, dy sy meinten zu haben oder gehaben mohten zu der Lehenschaft der Pfarr zu *Rostal*, dy wir, vnser Stift vnd nachkomen Ewigleich leihen süllen, als oft dy ledig wirdet, an hindernüss der obgenanten herren der Burckgrafen, aller irer Erben vnd nachkomen, an allez geuerde, als daz dy brif eygentleichen awzweysen, dy wir von den obgenanten herren den Burckgrafen darüber haben. Vnd daz alle obgeschriben stuck vnd Artickl ewigleich vnd gentzleich stet vnd vnuerrückt gehalden werden, haben wir vnser Insigel zu vrkund an diesen brif gehencket. Vnd wir Johanns Tumprobst, Ott Techant, Fridreich Schulmeister vnd daz gemein Capitel des Stiftes zu Babemberg, Bekennen, daz alle obgeschriben teyding mit vnserm guten willen, wiszen vnd wort geschehen sint, vnd haben des zu vrkünd vnsers gemeinen Capitels Insigel zu vnsers obgenanten herren von Babemberg Insigel an disen brif gehencket, Der geben ist zu Babemberg, am Mitwochen noch santt Veyts tag, Nach Cristi gebürtt drewtzehenhundert Jar vnd darnach in dem dwew vnd newnczigsten Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Vergl. Nr. CCXLIX.

CCCIV.

Endliche Einigung der Burggrafen zu Nürnberg mit dem Bischof von Bamberg über verschiedene Patronatrechte.

18. Juni 1393.

Wir *Fridrich der Elter, Johans* vnd *Fridrich, sein Sune,* von gotes gnaden *Burcgrafen zu Nuremberg,* Bekennen offenlichen mit disem brif, fur vns, alle vnser erben vnd nachkomen, allen den, die in sehen, hören oder lesen, daz wir vns mit wolbedachtem mute vnd mit Rate vnsers Rates gutlichen vnd fruntlichen geeinet vnd gerichtet haben, einen vnd berichten vns auch mit craft dicz brifes Mit dem Erwirdigen in got vater vnd vnserm liben herren, hern Lamprecht Byschofe zu Bamberg, Seinem Stifte vnd Capitel zu Bamberg,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vmb sulch Stosz vnd zweyunge, die lange zeit zwischen in uff einseyt vnd vns uff die andern seyt von lehenschafte wegen der *pfarre zu Regnitzhofe* sein gewesen, dorvmbe der Edel Johans lantgrafe zu dem lewtemberge, vnser liber Oheim, alz ein obman von vns beyden vorgenanten teÿlen dorzu erkoren, hat ausgesprochen,*) denselben ausspruch der vorgenant vnser herre von Bamberg, sein Capitel, derselbe vnser Oheim der lantgrafe vnd wir verbrifet vnd versigelt haben, vnd derselbe ausspruch doch nicht zu volkomen ende volfured vnd komen waz. vnd haben vns dorvmbe also geeinet, daz der vorgenant vnser herre von Bamberg vnd alle desselben vnsers herren von Bamberg Stiftes nachkomen ewiclichen leihen sullen, alz ofte die ledig wirdet, die pfarrkirchen gelegen an vnser Stat zu *Winspach*, vnderwendig onoltzbach an dem wasser Rednitz, mit allen iren zugehorungen, wirden vnd eren, in aller masze vnd weyse vnd in allen rechten, alz wir vnd vnserr vorfaren dieselben pfarre innen gehabet vnd bis her gelihen haben. Auch verzeihen wir vns der lehenschaft der pfarre zu *Rostal* vnd aller der Recht, die wir meinten bis her an der lehenschaft derselben pfarre zu haben vnd gehabet haben, also daz vnser obgenanter herre von Bamberg, sein Stifte vnd alle seine nachkomen dieselben zwu pfarre ewiclichen, als oft sie ledig werden, leyhen sullen vnd mugen, on irren, engen vnd widersprechen vnser, aller vnser erben vnd nachkomen, vnd sullen vnd wellen wir, vnser erben vnd nachkomen nach den lehenscheften derselben zweyer pfarre ewiclichen dheinerley forderung noch ansprach in dheinweise nymmermer gehaben ongeuerde, weder mit geistlichen noch mit werltlichen gerichten. dorvmbe haben sich die vorgenanten vnser herre von Bamberg, für sich, seinen Stifte vnd alle sein nachkomen Bischef zu Bamberg, daz Capitel dez Stiftes daselbenst, fur sich vnd alle ir nachkomen desselben Stiftez, verzigen vnd geeussert aller der forderunge, recht vnd ansprach, die sie meinten zu haben oder gehabet haben an der lehenschafte der egenanten pfarrkirchen zu Regnitzhof, Also, daz wir, alle vnser erben vnd nachkomen dieselben pfarrkirchen ewiclichen, alz ofte die ledig wirdet, mit allen iren zugehorungen, eren vnd wirden leihen sullen vnd mugen, on irren, engen vnd widersprechen dez obgenanten vnsers herrn von Bamberg, aller seiner nachkomen, seines Stiftez, Capitels vnd nachkomen desselben Stiftes. Auch sullen wir dorzu leihen ewiclichen, alz ofte dez not geschihet, die Cappeln *Schorensweysach*, die vnser herre von Bamberg vnd sein vorfaren bis her gelihen haben, in allem rechten, alz sie dieselben Cappellen gelihen haben; dorzu sullen wir auch leihen die pfarre zu *oberngesesz*, als ofte dieselbe pfarrkirch ledig wirdet, on vnsers herren von Bamberg, seiner nachkomen vnd seines Stiftes vnd Capitelz irren, engen vnd widersprechen, dorzu sie bis her

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

meinten zu leihen recht zu haben. Nach den lehenschaften der itzunt genanten zweyer pfarren vnd Cappellen vnd auch nach den lehenscheften aller der kyrchen vnd Capellen, die von der pfarrkirchen zu Regnitzehof zu lehen geen, vnd auch zu vns, vnsern nachkomen, noch zu den vnsern, von derselben kirchen vnd pfarr wegen, der vorgenant vnser herre von Bamberg, alle seine nachkomen daz Capitel seines Stiftez vnd alle ir nachkomen dheinerley forderunge, recht, nach ansprach ewiclichen nymmermer on alles geverde gewinnen, noch haben sullen vnd mugen, mit gerichte oder ongerichte, geistlichen oder werltlichen, alz daz die brif eigentlichen ausweisen, die wir von vnserm obgenanten herren von Bamberg vnd seinem oftgenanten Stifte dorvber haben. Vnd daz alle obgeschriben stucke vnd Artickel ewiclichen vnd gentzlichen stet vnd vnuerrucket gehalden werden, haben wir zu vrkunde vnd sicherheid vnser Insigel, fur vns vnd alle vnser erben an disen brife gehencket, der geben vnd geschriben ist zu *Bamberg*, nach Cristi vnsers herren gepurt dreyzehenhundert Jar vnd dornach in dem drey vnd newntzigistem Jar, am Mitwochen nach sand veites tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. die unter Nr. II., CCVII. und CCLXIV. abgebildeten Burggräflichen Secretsiegel.

*) Vergl. Nr. CCXLIX.

CCCV.

Burggraf Friedrich V. zu Nürnberg einigt sich mit dem Bischof zu Bamberg über Entscheidung von Streitigkeiten zwischen ihren Unterthanen.

19. Juni 1393.

Wir *Fridrich* von Gotes Gnaden *Burcgraue zu Nurenberg*, Bekennen offenlichen mit disem brife, für vns vnd alle vnszre Erben, daz Wir vns mit dem Erwirdigen in got Vatter, vnszerm lieben Herrn Lamprecht Bischof zu Bamberg, vmb daz, das Wir uff beide seiten vnd alle vnszer vntertanen dester fridlicher vnd eintrechticlicher bey einander gesitzen mugen, vereinet haben, vnd vereinen vns mit ime in Craft ditz briefes also, daz wir drew Jar nechst nacheinander zuzelen sitzen vnd beleiben sullen auff beid seyte, von vnnszer beyderseyt diner vnd armen lewte wegen, alz hernach stet geschriben. Wer ez daz des obgenannten Herrn lamprecht Bischofs zu Bamberg diner oder erber lewte zu clagen hetten .... Zu vnszern dinern oder erbern lewten, Wer